



Ensinger
Die Erfrischung deines Lebens



**NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN**



Neu angelegter Blühstreifen am Ensinger Brünnelesbach auf einem Ensinger Grundstück

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2019

**ENSINGER
MINERAL-HEILQUELLEN GMBH**



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort der Geschäftsführung.....	1
2.	Über uns.....	2
3.	Die WIN-Charta	3
4.	Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....	4
5.	Unsere Schwerpunktthemen	5
	Schwerpunktthema 1: Mitarbeiterwohlbefinden	6
	Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen	7
	Schwerpunktthema 3: Produktverantwortung	8
6.	Weitere Aktivitäten.....	11
	Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	11
	Umweltbelange.....	12
	Ökonomischer Mehrwert.....	13
	Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	14
	Regionaler Mehrwert.....	15
7.	Unser WIN-Projekt.....	18
8.	Vereinfachte Umwelterklärung.....	19
9.	Kontaktinformationen	24

1. Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

es mangelt nicht an kühnen Ideen und konkreten Vorschlägen für eine effizientere Klimaschutzpolitik. Bislang war Deutschland in der Selbstwahrnehmung Klimaschutzweltmeister, in der Realität aber abschreckendes Beispiel: Es wurden und werden Jahr für Jahr hohe zweistellige Milliardenbeträge eingesetzt, um damit minimale Klimaschutzeffekte zu erzielen. Die Kosten je eingesparter Tonne CO₂ dürften nirgendwo auf der Welt so hoch sein wie hierzulande.

Die direkten und indirekten Kosten für die politisch gewollte Beschleunigung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung bilden den vorerst letzten Baustein dieser Fehlentwicklung. Deutschland ist in der Klima- und Energiepolitik zum Weltmeister der Ineffizienz geworden. Das hat zur Folge, dass sich die Strompreise in Deutschland zu einem atemberaubenden Strompreisniveau summieren, das europaweit ohne Vorbild ist. Bei gleichzeitig stetig sinkender Versorgungssicherheit.

Die Große Koalition sollte viel Energie darauf verwenden, in umweltpolitischen Fragen auch auf europäischer Ebene zu dauerhaft tragfähigen Lösungen zu kommen.¹ Dabei ist der gesellschaftliche Rückenwind selten größer gewesen als derzeit, wie sich am „Friday for Future“ Hype deutlich zeigt.

In dem Konglomerat aus lautstark anklagenden und fordernden Jugendlichen, einer von Aktionismus und Symbolhandlungen gekennzeichneten Politik und einer zunehmend aus dem Ruder geratenen Globalisierung, gehen wir als Ensinger Mineral-Heilquellen mit gutem Beispiel voran und setzen um, wovon anderswo vor allem gesprochen wird:

- Klimaschutz
- Naturschutz
- Mitarbeiterbeteiligung
- Kontinuierliche Verbesserung

Hierfür waren wir auch im letzten Jahr in unterschiedlicher Weise aktiv. Details entnehmen Sie bitte diesem Bericht.

Mehr „Handeln“, – weniger „Reden“ und immer zuerst „bei sich selbst beginnen“. Diese Empfehlung geben wir mit diesem Bericht gerne an all jene weiter, die Tag für Tag in der Klimafrage mitmischen: Politiker, Schüler, NGOs, Unternehmen und Wähler.



Thomas Fritz
Geschäftsführender Gesellschafter



Frank Lehmann
Geschäftsführer

¹ Stratmann, K, Kommentar, Handelsblatt, 22.07.2019

2. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH mit Sitz im schwäbischen Vaihingen / Enz-Ensingen ist ein mittelständischer familiengeführter Mineralbrunnen. Das von Wilhelm Fritz Senior im Jahr 1952 gegründete Unternehmen hat sich schnell zu einer bedeutenden Marke sowie einem der führenden Getränkehersteller in Baden-Württemberg entwickelt und wird heute in dritter Generation geführt.

Das vielfach DLG-prämierte Produktsortiment umfasst das natürliche Heilwasser Ensinger Schiller Quelle und die natürlichen Mineralwässer Ensinger SPORT, Ensinger Naturelle sowie Ensinger Gourmet Bio-Mineralwasser. Ensinger Gourmet Bio-Mineralwasser stammt aus der ersten bio-zertifizierten Mineralwasserquelle Baden-Württembergs. Das Sortiment der hochwertigen Erfrischungsgetränke umfasst zudem Direktsaftschorlen von heimischen Streuobstwiesen, kalorienarme Sport- und funktionale Vitamingetränke, außerdem zahlreiche Fruchtsaftgetränke und hochwertige Limonaden.

Das mittelständische Familienunternehmen vertreibt seine Produkte mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern sowie bundesweit über den firmeneigenen Onlineshop.

Ensinger verfügt über ein zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement und ist nach dem internationalen Food Standard IFS zertifiziert. In der Produktion setzt Ensinger zu 100 Prozent regenerative Energien ein und trägt deshalb als erstes Unternehmen in Baden-Württemberg das Qualitätszeichen Solar® Food der Technischen Universität München.

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH beschäftigt derzeit 161 Mitarbeiter, darunter neun Auszubildende und erzielte 2018 einen Warenumsatz von rund 48 Millionen Euro.

Weitere Informationen unter www.ensinger.de.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und alle wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Von wesentlicher Bedeutung sind die ressourcenschonende Bewirtschaftung und der Schutz unserer Mineralquellen, damit noch viele Generationen auf diese wertvolle natürliche Ressource zugreifen können. Um dies zu erreichen, möchten wir einerseits das Regenwasser, aus dem im Laufe der Zeit natürliches Regenwasser wird, sprichwörtlich „anbauen“. Das Regenwasser soll auf seiner langen Reise, bei dem es wichtige Mineralien und Spurenelemente aufnimmt, nicht verunreinigt werden. Hierzu benötigen wir die Unterstützung der regionalen Landwirte, Obstbauern, Weingärtner und der Bevölkerung. Unser Ziel ist eine annähernd flächendeckende Umstellung von konventionellem Landbau auf Biolandbau. Andererseits ist es wichtig, sparsam mit dem kostbaren Mineral- und Heilwasser umzugehen. Was wir hierfür bereits leisten und noch leisten werden, wird unter dem Schwerpunktthema 3: „Produktverantwortung“ in Abschnitt 5 erläutert.

3. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN-CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

4. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	☐	☒	☐
Leitsatz 2	☒	☒	☒
Leitsatz 3	☐	☒	☐
Leitsatz 4	☐	☒	☒
Leitsatz 5	☒	☒	☒
Leitsatz 6	☒	☒	☒
Leitsatz 7	☐	☒	☒
Leitsatz 8	☐	☒	☒
Leitsatz 9	☐	☒	☐
Leitsatz 10	☐	☒	☐
Leitsatz 11	☐	☒	☐
Leitsatz 12	☐	☒	☒

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN-Projekt: Artenschutzprojekt Steinkauz, Landkreis Ludwigsburg

Schwerpunktbereich:

- | | | |
|--|--------------------------------------|---|
| ☐ Energie und Klima | ☐ Ressourcen | ☒ Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| ☐ Mobilität | ☐ Integration | |

Art der Förderung:

- ☒ Finanziell ☒ Materiell ☒ Personell

Umfang der Förderung: ca. 2.000,00 € und mehrere Arbeitstage

Projektpate: Herbert Keil, Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V. (FOGE)

5. Unsere Schwerpunktthemen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: "Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."
- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: "Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."
- Leitsatz 06 – Produktverantwortung: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Für uns bei Ensinger bedeutet Nachhaltigkeit vor allem, die Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Heutzutage wird der Erfolg unseres Unternehmens nicht alleine durch den Gewinn oder Umsatz definiert, sondern auch durch die Fähigkeiten, Talente anzuziehen sowie Mitarbeiter zu motivieren und zu binden. Hierzu benötigen wir Mitarbeiter, die bis zum Erreichen des Renteneintrittsalters arbeiten können und wollen. Deshalb ist es uns wichtig, die Verbesserung des Mitarbeiterwohlbefindens noch stärker in den Fokus zu stellen.

Wirtschaftlichkeit ist das Fundament der Nachhaltigkeit. Schon unser schwäbisches Naturell an Sparsamkeit trägt dazu bei, die Energieeffizienz unter besondere Beobachtung zu stellen.

Jede Energie, die nicht benötigt oder verbraucht wird, belastet die Umwelt nicht! Deshalb legen wir den zweiten Schwerpunkt auf den Leitsatz 05 „Energie und Emissionen“.

Die Zukunft zu sichern bedeutet aber auch, Verantwortung für die Produkte und Prozesse zu übernehmen. Gesunde natürliche Produkte, möglichst ohne Zuckerzusatz oder Süßstoff, die Bevorzugung regionaler Produkte, die Ausweitung des regionalen Streuobst-Apfelschorle-Projekts, das zur Erhaltung der heimischen Kulturlandschaften beiträgt, sowie der Gewässerschutz im näheren und weiteren Umfeld liegen uns hierbei besonders am Herzen.



Glas-Mehrwegflaschen (N2) der Genossenschaft Deutscher Mineralbrunnen.

Schwerpunktthema 1: Mitarbeiterwohlbefinden

ZIELSETZUNG

Unser Unternehmen misst der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz die gleiche Bedeutung zu wie dem Bestreben, hochqualitative Produkte herzustellen sowie gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen. Als vorrangige Kenngrößen dienen uns hierbei die Gesundheitsquote sowie die Anzahl meldepflichtiger Unfälle.

MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN

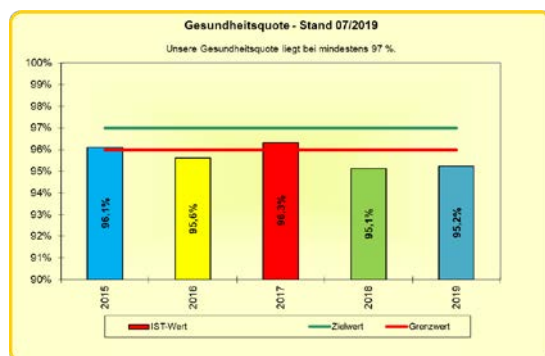
- Angebot zur Beteiligung am Ensinger Gesundheitspass-Bonussystem.
- Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsanlagen wurde in der Glasanlage und im Laborbereich eine Klimatisierung installiert.
- Angebot von Präventionskursen, Massagen und Gripeschutzimpfungen im Betrieb.
- Wöchentlich treffen sich interessierte Mitarbeiter zum gemeinsamen Nordic Walking.
- Ensinger Fahrrad-Leasing sowie die betriebliche Altersvorsorge werden angeboten.
- Monatlich kommt ein Naturheilpraktiker zur manuellen Therapie in Betrieb.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Im Frühjahr wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Das Ergebnis wurde in den jeweiligen Abteilungen sowie in der Firmenzeitschrift „Ensi News“ veröffentlicht.
- Im April wurden die Verlosung des Gesundheitspass-Bonussystem durchgeführt. Hierbei gab es Sachpreise von regionalen Anbietern im Wert von 1.000 € zu gewinnen.
- Ebenfalls im April wurde in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse ein Raucherentwöhnungskurs angeboten.
- Die ersten fünf Jobrad-Fahrräder wurden geleast.
- Die Gesundheitsquote beträgt derzeit 95,2 % bei sieben meldepflichtigen Unfällen (siehe folgende Indikatoren).

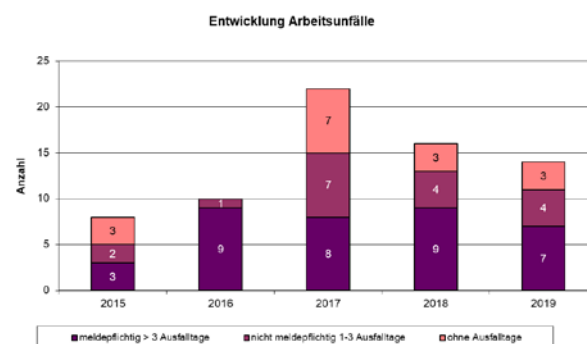
INDIKATOREN

Indikator 1: Gesundheitsquote (7/2019)



Unser oberstes Ziel in unserem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem ist eine Gesundheitsquote von 97 % bei max. drei meldepflichtigen Unfällen.

Indikator 2: Entwicklung Arbeitsunfälle (7/2019)



AUSBLICK

Das Gesundheitspass-Bonussystem hat weiterhin einen sehr großen Stellenwert, da uns das persönliche Engagement der Mitarbeiter zur Förderung ihrer Gesundheit sehr wichtig ist.

- Im September findet der zweite Ensinger Familientag statt. Hierbei gibt es die Möglichkeit, die MitarbeiterInnen und deren Familien besser kennenzulernen.
- Im Oktober werden die Ergebnisse der Arbeitssituationsanalyse vorgestellt und Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet.
- Im November findet der 6. Ensinger Gesundheitstag statt.
- Jeder Ensinger Gesundheitspass nimmt an einer Verlosung teil, bei der es Sachpreise in Höhe von 1.000 € von regionalen Anbietern zu gewinnen gibt.
- Zusammenarbeit im Bereich psychische Gefährdungsbeurteilungen mit Dr. Kubowitsch

Weitere Aktivitäten sind im Nachhaltigkeitsprogramm aufgeführt.

Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Auf der Basis unseres Managementsystems und mit Hilfe des darin verankerten Energiecontrollings werden die Produktionsprozesse hinsichtlich ihres Energieeinsparpotentials transparent gemacht und die Erreichung unserer strategischen Energieeffizienzziele durch Energieeinsparungsmaßnahmen sichergestellt.

- Wir senken unseren Energieverbrauch von 125,9 kWh/1.000l abgefüllte Getränke (2013) auf 105,5 kWh/1.000l (2019).
- Bis Ende des Jahres 2021 arbeiten wir klimaneutral.

ERGRIFFENE MAßNAHMEN

- Der gesamte Energiebedarf zur Abfüllung unserer gesunden Getränke stammt aus regenerativen Energiequellen.
- Die Umstellung der Propangasstapler auf Elektrostapler startete planmäßig. Mittlerweile sind fünf Stapler mit Lithium-Ionen-Akku im Einsatz. Da die Ladegeräte nicht über ein Lademanagement steuerbar sind, besteht die Gefahr, die Spitzenlast zu überschreiten. Daher wurde die weitere Anschaffung der Elektrostapler vorerst ausgesetzt.
- Der neue Flaschenabschrauber wurde im Oktober 2018 im Palettierzentrum in Betrieb genommen. Die alten Abschrauber wurden demontiert und der Boden komplett saniert und für die neue Flaschenwaschmaschine vorbereitet.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Die Beleuchtung in der Werkstatt Instandhaltung wurde auf LED umgestellt.
- Die Abwärmenutzung der Arbeitsluftkompressoren zur Vorerwärmung der Preforms und zur Hallenbeheizung wurde umgesetzt.

- Ein Abgastest mit C.A.R.E-Diesel (Kraftstoff aus Speisefettresten) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft und Technik des Saarlandes wurde durchgeführt.
- Es wurde eine Klimaschutzstrategie verabschiedet, die mit konkreten Maßnahmen unterlegt ist. In einem Projekt mit der Hochschule Pforzheim entstanden Lösungsansätze, wie die Klimaneutralität bei Ensinger bis 2021 erreicht werden kann.
- In einem Pilotprojekt wurden im Verwaltungsgebäude Ensingen-Ost Sensoren an den Fenstern und Thermostate an den Heizungen angebracht. Diese sind vernetzt und können einfach über eine Smartphone-App überwacht und gesteuert werden.

INDIKATOREN

Indikator 1: Regenerative Energiequellen (Stand: Juli 2019)

- Ziel: 100 %
 - Eigene: 16,8% (Strom)
- Aktuell: 94,8 %
6,4 % (Gesamtenergie)

Indikator 2: Wir senken unseren Energieverbrauch von 125,9 kWh/1.000l (2013) auf 105,5 kWh/1.000l (2019).

- Ziel 2018: 108,0 kWh/1.000l Ist 2018: 116,2 kWh/1.000l
- Ziel 2019: 105,5 kWh/1.000l Aktuell: 128,1 kWh/1.000l (Stand: Juli. 2019)

Die Ursachen werden in der vereinfachten Umwelterklärung erläutert!

AUSBLICK

Die Vorbereitungen für die Installation einer neuen Flaschenreinigungsmaschine laufen auf Hochtouren, so dass wir diese Ende 2019 planmäßig in Betrieb nehmen können. Der Energie- und Ressourcenverbrauch pro Tausend Liter wird dadurch weiter deutlich reduziert.

Im nächsten Schritt wird Ende 2020 der Füller gegen einen Rinser/Füller getauscht.

Folgende Maßnahmen sind in Planung.

- Einführung eines Spitzenlastmanagements und einer Ladesteuerung für die Elektrostapler. Dies scheiterte bisher an der fehlenden Ladesteuerung.
- Die Beleuchtung in der PET-Halle wird auf LED umgestellt.
- Der Maßnahmenplan aus der Projektarbeit „Klimaneutrale Energienutzung“ wird geprüft und, wo möglich und sinnvoll, umgesetzt.
- Zwei Auszubildende werden zu Energiescouts weitergebildet
- Die Belüftung der PET-Halle wird an die Kälteanlage der KZE angebunden. Dabei werden freie Kapazitäten der Kältemaschine zur Klimatisierung der Produktionshalle genutzt.
- In den nächsten Monaten werden gemeinsam mit externen Partnern konkrete Projekte definiert, um offene CO₂-Mengen zu kompensieren.
- Eine Zertifizierung der Klimaneutralität wird mit einer renommierten Zertifizierungsstelle angestrebt.

Schwerpunktthema 3: Produktverantwortung

ZIELSETZUNG

Als erster Bio-Mineralbrunnen in Baden-Württemberg ist Ensinger auch Lizenznehmer der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V. und sich damit seiner Produktverantwortung bewusst. An die Reinheit des Mineralwassers werden weit höhere Anforderungen gestellt, als das durch die Mineral- und Tafelwasserverordnung vorgegeben ist. Seit vielen Jahren verwendet das Unternehmen für die Herstellung seiner Direktsaft-Apfel-Schorlen vorwiegend Obst aus baden-württembergischem Streuobstanbau und unterstützt dadurch den Erhalt der ökologisch so wertvollen Kulturlandschaft.

- Förderung des ökologischen Landbaus auf der Gemarkung Vaihingen/Enz, im Enzkreis und im Landkreis Böblingen durch den Ensinger Umweltpreis.
- Förderung der biologischen Vielfalt und insbesondere des Insektenschutzes.
- Planung einer Neukonzeption unseres Glasabfüllprozesses, um den spezifischen Trinkwasser- und Energieverbrauch zu senken.

ERGRIFFENE MAßNAHMEN

- Die Förderung der partizipativen Umstellung auf ökologischen Landbau trägt erste Früchte. Nach mehreren Gesprächsrunden mit Landwirten, Wein- und Obstbauern und Bioland konnte der Ensinger Betrieb Werner Winkler durch finanzielle und immaterielle Unterstützung dafür gewonnen werden, auf Ökolandbau nach den Kriterien von Bioland umzustellen. Die Umstellung begann im Frühjahr 2019 und wird voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein.
- Die Förderung des regionalen Streuobstanbaus sichert die Erhaltung der einheimischen Streuobstwiesen und stärkt das nachhaltige Wirtschaftswachstum in der Region. Die bewirtschaftete Fläche konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.
- Die Kriterien für den Wettbewerb „Ensinger Umweltpreis“ sind festgelegt, es wurden über 2500 Landwirte im Kreis Böblingen und im Enzkreis angeschrieben. Die hochrangige Besetzung der Fachjury ist geklärt, die Sieger des Wettbewerbes werden im November 2019 ermittelt und benachrichtigt.
- Um der Mehrweg-Glasflasche im Wettbewerb mit der PET-Flasche Vorteile zu verschaffen, wurde die N2 Mehrweg-Pool-Flasche 0,75l in der neuen Kiste eingeführt. Die Kiste kann zu 100% aus Recyclat hergestellt werden, hat Modulmaß, und lässt sich somit mit vielen anderen Kistenmodellen stapeln. Sie gehört zu einem deutschlandweiten Glas-Mehrweg-Poolsystem, das unübertroffene ökologische Vorteile bietet.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- In zwei Workshops und mehreren Besprechungen wurde erfolgreich an der Bewerbung zur Bio-Musterregion Enzkreis mitgewirkt. Im Vordergrund stehen hierbei die Förderung der biologischen Vielfalt und des Gewässerschutzes sowie die Vernetzung und Kooperationen zwischen Erzeugern, Vermarktern und Bioland Baden-Württemberg e.V.
- Beim Vaihinger Streuobst Apfelsaft-Schorle konnten die Anbauflächen erhalten werden, obwohl die jeweiligen Ernten einer starken Alternanz unterworfen sind.
- 2018 wurden erstmalig 72 Tonnen Äpfel aus dem BUND-Projekt „Schneewittchen“ verarbeitet, der Vertrag wurde für die Ernte 2019 verlängert.

- Erneut ist unser Unternehmen vom Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) mit Goldmedaillen für alle acht eingereichten Mineralwässer ausgezeichnet worden. Damit erhöht sich die Anzahl auf 184 Goldmedaillen.
- In den Aufenthaltsbereichen für die Mitarbeiter werden seit Oktober 2018 Bio-Suppen angeboten. Im Sommer 2019 wurde das Angebot um Bio-Lasagne erweitert.
- Im aktuellen Öko-Test Mineralwassertest (Ausgabe 7/2019) erhielt Ensinger Sport Classic die Note „sehr gut“. Untersucht wurden die Mineralwässer unter anderem auf Keime, Rückstände von Pestiziden und Süßstoffen.
- Ein erster Vertrag zwischen Bioland und einem örtlichen Landwirt kam 2019 durch eine privatwirtschaftliche Förderung von Ensinger zustande.



Familie Winkler aus Ensingen.

INDIKATOREN

Indikator 1: Umstellung auf ökologischen Landbau (Stand: Juli 2019)

Die ersten Grundstücke sind auf ökologischen Landbau umgestellt.

- 2018: Ziel: 1 Hektar Ist: 0 Hektar
- 2019: Ziel: 10 Hektar Ist: ca. 100 Hektar
- 2020: Ziel: 200 Hektar

Indikator 2: Regionaler Streuobstbezug (Stand: Juli 2019)

Der regionale Streuobstbezug beim Ensinger Streuobst Apfel-Schorle wird gesteigert.

- Ziel 2018: 150 Tonnen Ist: 180 Tonnen
- Ziel 2019: Obst von 20 Hektar Ist: Obst von ca. 61 Hektar
- Ziel 2020: Obst von 70 Hektar

AUSBLICK

Im Rahmen der Biomusterregion werden weitere Maßnahmen ergriffen, um den ökologischen Landbau und den damit verbundenen Gewässerschutz voranzutreiben.

Ein Anreizsystem in Form des ins Leben gerufenen Ensinger Umweltpreises mit einer Gesamtfördersumme von 100.000,00 € über drei Jahre soll die Attraktivität zur Umstellung weiterer Landwirte erhöhen. Erste Interessenten haben sich beworben.

6. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- In der Ensinger Vision 2021 wurde der Mensch und Mitarbeiter stärker in den Fokus gestellt.
- Über den Ökogasbezug von Polarstern unterstützen wir Familien in Kambodscha beim Bau von Mikro-Biogasanlagen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Bei Textilien werden ausschließlich Fair Trade-Produkte gekauft, bei Drucksachen nur noch Papier mit FSC-Zertifikat.
- Die Tafelläden Vaihingen/Enz und Ludwigsburg sowie die Lebenshilfe Vaihingen/Mühlacker werden weiterhin unterstützt.
- Im Dezember 2018 fand unter sehr großer Beteiligung die Ensinger Jahresfeier statt.
- Die Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge, zum Lebenszeitkonto sowie zur Gewinnbeteiligung stehen den Mitarbeitern zur Verfügung.
- Die Vertrauenspersonen-Wahl und eine Mitarbeiterbefragung wurden 2018/2019 durchgeführt.

Ausblick:

- Im September 2019 findet der Ensinger Familientag statt.
- Im November 2019 finden die sechsten Ensinger Gesundheitstage statt.
- Im Dezember 2019 ist ein Fest der diesjährigen Jubilare geplant.
- Im Januar 2020 unterstützen wir die Vaihinger Ausbildungsmesse sowie die dort bewirtende Schulklasse.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Siehe Schwerpunkthema Nr.1



Gesundheitsspass 2019

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir führen mit allen gesellschaftlichen Gruppen einen offenen Dialog. Insbesondere arbeiten wir mit Behörden und gesellschaftlichen Organisationen kooperativ zusammen.
- Eine Messung zur Bestimmung der Lärmauswirkungen wurde im August 2018 durchgeführt.
- Das Besucherreferenten-Team wurde zur Thematik Nachhaltigkeit geschult. Ein neuer Besucherreferent wurde eingearbeitet.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Verschiedene Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit wurden durch Ensinger Referenten oder Diskussionsteilnehmer unterstützt (Spezielle Betriebsführungen, Mineralwasser-seminare...).
- Am Nachhaltigkeitstag des Landes Baden-Württemberg wurden öffentliche Betriebsführungen und Produktverkostungen durchgeführt.

Ausblick:

- Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe.
- Jugendlichen Interessierten bieten wir im Rahmen der Berufsorientierung Praktika an.
- Kunden und Interessierte können an den Ensinger Mineralwasserseminaren teilnehmen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Überwachungsaudits nach DIN EN ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 50001 (Energie) als auch IFS 6 wurden erfolgreich bestanden.
- Die Ressourceneffizienz unserer Wertschöpfungskette fällt und steigt mit der Kenngröße Gesamtanlageneffizienz (GEFF). Produktvielfalt, Chargenwechsel und Rüstzeiten sind hierbei von großer Bedeutung. Die Kennzahlen werden regelmäßig in verschiedenen Gremien besprochen.
- Mit unserem internen Umweltleistungsbericht werden die spezifischen Verbräuche überwacht, bewertet und bei Bedarf die Prozesse entsprechend gesteuert (siehe vereinfachte Umwelterklärung).

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Ergebnisse und Entwicklungen sind unter Punkt 8 in der vereinfachten Umwelterklärung erläutert.
- Mit dem neu eingeführte Mehrweggebinde N2 der Genossenschaft Deutscher Mineralbrunnen (GDB) verschlechtert sich die Ressourceneffizienz kurzfristig. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass dieses Gebinde das alte GDB-Mehrweggebinde mittelfristig ablösen wird und wir im Verdrängungswettbewerb PET/Glas damit eine gute Alternative anbieten können.

Ausblick:

- Die GEFF- und Verbrauchskennzahlen dienen weiterhin als Steuerungsinstrument und werden regelmäßig im Umweltzirkel besprochen.
- Die Optimierung der Rüstzeiten bei Chargenwechsel steht 2019 im Fokus der Prozessoptimierung.
- Es werden Tests durchgeführt, um den Recyclatanteil unserer PET-Flaschen von 55% auf 75% zu erhöhen.

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN

Siehe Schwerpunktthema Nr. 2

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Siehe Schwerpunktthema Nr. 3

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Gesellschafter werden in Workshops auf den bevorstehenden Generationenwechsel vorbereitet.
- Die Mitarbeiter können sich am Gewinn des Unternehmen beteiligen.
- Alle Büros im Verwaltungsgebäude Ensingen-Ost wurden renoviert, der Aufenthaltsraum umgestaltet, neu möbliert und mit einer neuen Küche ausgestattet. Das Bio-Suppensortiment wurde erweitert und eine Bio-Lasagne ins Angebot aufgenommen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Derzeit haben wir 161 Mitarbeiter beschäftigt. Die aktuelle Ausbildungsquote liegt bei 6,2 %.
- Die Workshops der Gesellschafter wurden durchgeführt, weitere werden folgen.
- Die geplanten Absatzziele wurden übertroffen und die Gewinnbeteiligungsprämien für unsere Mitarbeiter ausbezahlt.
- Der Managementlenkungs-kreis traf sich im April zu einem Saison-Vorbereitungsworkshop. Unter dem Motto „Souverän durch turbulente Zeiten“ wurden die wichtigsten Fragestellungen im Vorfeld geklärt.
- Mitte 2019 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Johann-Christoph-Blumhardt Schule in Mühlacker-Lomerheim unterzeichnet

Ausblick:

- Die Ausbildungsquote von mindestens 5% wird auch im kommenden Jahr angestrebt.
- Die Bildungskoope-ration mit der Ottmar-Mergenthaler Realschule wird fortgeführt.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Der Ensinger Fuhrpark wird mit C.A.R.E.-Diesel betankt. Der Dieselmotorkraftstoff aus nachwachsenden Rohstoffen hat bis zu 90% geringere Treibhausgas-Emissionen.
- Das Produktsortiment im neuen N2-Gebinde wurde ausgebaut. Dies ist ein wichtiger Beitrag für das bundesweite Glas-Mehrwegsystem und eine Alternative zu PET-Flaschen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In der Glasabfüllanlage sowie in den PET-Abfüllanlagen wurden Lärmmessungen durch die Berufsgenossenschaft durchgeführt. Der daraus entstandene Maßnahmenplan wurde umgesetzt.

Ausblick:

- Der Glasabfüllprozess wird weiter optimiert. Nach der Installation und Inbetriebnahme des neuen Flaschenabschraubers wird bis Ende 2019 eine neue Flaschenreinigungsmaschine in Betrieb genommen. Ziel hierbei ist es, den Trinkwasser- und Energieverbrauch zu senken.
- Ein Gesamt-Sortimentskonzept wird erstellt. Zielsetzung ist, bis 2021 die alte Brunneneinheitsflasche in 0,5l, 0,7l, und 0,75l Heilwasser abzulösen.
- Der Recyclatanteil bei unseren PET-Flaschen wird von 55% auf 75% erhöht.
- Das Produktsortiment im neuen N2-Gebinde wird mit Limonaden weiter ausgebaut

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die langfristige Sicherstellung von Liquidität und Ertragskraft unter Aufrechterhaltung einer stabilen Eigenkapitalausstattung steht im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns.
- Die Investitionen werden im Vorfeld abteilungsübergreifend auf Nachhaltigkeitskriterien geprüft.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der mittelfristige Finanzplan (bis 2021) ist hinsichtlich des Erhalts des Investment Grade Ratings umgesetzt.
- Die Umsatz-, Kosten- und Finanzplanung für das Folgejahr steht bis zum 30. November.

Ausblick: Die bestehende langfristige Planung wird in 2019/2020 bis 2025 weiterentwickelt.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durch eine Vielzahl von Audits nach den internationalen Normen DIN ISO 9001, 14001, 45001, 50001 und die Überprüfungen nach dem IFS-Food-Standard und dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg kommen externe Fachleute, um unsere betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe zu überprüfen.
- Das jährliche Rechtsaudit wurde mit Hilfe externer Unterstützung durchgeführt. Hierbei wurde unter anderem das Rechtskataster überprüft und angepasst.



Ergebnisse und Entwicklungen:

- Alle Zertifizierungen und Überprüfungen wurden bestanden, so dass die Zertifikate neu erstellt oder verlängert wurden.
- Die rechtlichen Vorgaben, die bei der Ausgabe von Geschenken und Eintrittskarten zu berücksichtigen sind, wurden im Managementsystem geregelt.
- Das Datenschutzniveau wurde mit Hilfe einer neuen Software und den damit verbundenen Prozessanalysen weiter verbessert.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Sportartenübergreifendes Sponsoring, Unterstützung des Ehrenamtes und Kulturförderung in der Region sowie Förderung von regionalen Natur- und Artenschutzprojekten wurden im Berichtszeitraum durchgeführt. Vereine, kirchliche Organisationen, Jugendarbeit, Aktionen von Stadt, Kreis und Land wurden auf vielfältige Art und Weise unterstützt.
- Mehrere Schüler konnten im Rahmen der Berufsorientierung BORS und BOGY in unserem Hause mitarbeiten und Einblicke in die betrieblichen Tätigkeiten bekommen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Zahlreiche Verbände, Vereine, Organisationen wurden finanziell, materiell oder mit kostenlosen Produkten unterstützt.

Ausblick:

Wir werden auch in Zukunft sportartübergreifendes Sponsoring, Unterstützung des Ehrenamtes und Kulturförderung in der Region sowie Förderung von regionalen Natur- und Artenschutzprojekten durchführen. Beispiele hierfür sind der Vaihinger Kultursommer, die Förderung der Lokalen Agenda im Kreis Ludwigsburg oder die Unterstützung der Ausbildungsmesse Vaihingen/Enz.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- An der Handysammelaktion in Zusammenarbeit mit der „Aktion Hoffnung“, „Brot für die Welt“ und dem „Evangelischen Jugendwerk in Württemberg“ wurde erfolgreich teilgenommen
- Zahlreiche Betriebsführungen mit umfassenden Informationen zu Nachhaltigkeit wurden durchgeführt.
- An den Nachhaltigkeitstagen des Landes wurden öffentliche Betriebsführungen durchgeführt und die Bevölkerung über diverse Nachhaltigkeitsthemen informiert.
- Unter allen Mitarbeitern, die am Ensinger Bonus-Gesundheits-System und/oder am betrieblichen Vorschlagswesen (BVW) teilgenommen haben, wurden jeweils Sachpreise im Wert von 1.000,00 € verlost. Alle Sachpreise sind von regionalen Anbietern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Ideen der Mitarbeiter, die zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit beigetragen haben, wurden durch Prämien belohnt. Dadurch stieg das Interesse, sich aktiv an dem ständigen Entwicklungsprozess zu beteiligen.
- Durch das Intranet werden allen Mitarbeitern Informationen über das gesamte Unternehmensgeschehen angeboten. Information erhöht die Motivation, selbst nachhaltig zu handeln. Monatliche Tipps werden veröffentlicht.
- Im März wurde der regelmäßige Nachhaltigkeitstipp per Videobotschaft durch einen Azubi umgesetzt.

Ausblick:

- Durch die BVW-Verlosung mit Gewinnchancen von regionalen Sachpreisen soll ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden, sich am kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen.
- Die Ensinger Nachhaltigkeitstage sollen weiterhin stattfinden und als Informationsquelle für alle Anspruchsgruppen dienen. Regelmäßig bieten wir in diesem Rahmen mit einem Regionalmarkt Unternehmen eine Plattform, ihre nachhaltige Unternehmenseinstellung bzw. ihre nachhaltigen Produkte der Öffentlichkeit vorstellen zu können.
- Betriebsführungen für unterschiedliche Verbrauchergruppen werden weiterhin angeboten. Hier streben wir die Zielgröße von 80 Betriebsführungen pro Jahr an.
- Zwei Auszubildende werden zu Energiescouts ausgebildet.



Teilnehmergruppe einer Ensinger Betriebsbesichtigung vor dem Mineralwasserhaus.



Interessierte Kinder bei der Beringung von jungen Steinkäuzen im Juni 2019.

7. Unser WIN-Projekt

Mit unserem WIN-Projekt leisten wir einen wertvollen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Die Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V. (FOGE) hat sich zum Ziel gesetzt, die rückläufige Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Landkreis Ludwigsburg zu stoppen bzw. das Aussterben der gefährdeten Eulenart zu verhindern.

Obwohl der Steinkauz sehr intelligent und anpassungsfähig ist und in einer vielgestaltigen Kulturlandschaft die unterschiedlichen Nischen nutzt, ist er schutzbedürftig. Ohne besonderen Schutz ist er weder den schnellen Veränderungen in unserer Landnutzung gewachsen noch vor den Begierden von Tierhaltern, Sammlern und Trophäenliebhabern geschützt.

Von großflächigen Bestandserhebungen und Kartieren der Vorkommen bis zur Einbeziehung der Grundstückseigentümer mit Steinkauzvorkommen sind Maßnahmen notwendig, um diese seltene Eulenart zu erhalten.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Wir übernehmen eine Patenschaft für das Artenschutzprojekt „Steinkauz“ über die Dauer von fünf Jahren (2015 bis 2020). In diesem Zeitraum fördern wir das Projekt mit einer Spende in Höhe von insgesamt 5.000,00 €.

Des Weiteren unterstützen wir die FOGE bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Dies kann in Form von Gestaltung von Drucksachen oder durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten erfolgen.

Ziele sind die Erhaltung der Steinkauz-Population und die Bewusstseinsförderung für Artenschutz. Dabei werden Grundschulklassen in die Projektarbeit eingebunden, um einen Beitrag zur Bildung für nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Zusätzlich zu der Unterstützung von 1.000,00 € wurde im April 2019 bei der Installation von Überwachungskameras geholfen. Dabei war das technische Knowhow unseres EDV-Leiters gefragt. So können nun Beobachtungen gemacht werden, wie beispielsweise Altvögel sich um den Nachwuchs kümmern und welche natürliche Feinde sich vor und in der Nisthilfe aufhalten.

Des Weiteren wurden wieder Steinkauz-Beringungsaktionen für Mitarbeiter und Schulklassen angeboten. So kam es, dass die Roßwager Grundschule mit zahlreichen interessierten Kindern an einer Aktion teilnahm.

AUSBLICK

Um unsere langfristigen Patenschaft fortzuführen, werden wir auch im kommenden Jahr die FOGE mit einer Spende von 1.000,00 € und Sachleistungen unterstützen.

8. Vereinfachte Umwelterklärung

Input-Output-Analyse

BESTAND		2015	2016	2017	2018
Boden					
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	272.856	272.856	272.856	280.294
Anlagen					
Abfüllanlagen		3	3	3	3
INPUT		2015	2016	2017	2018
Rohstoffe					
Grundstoffe, Zucker, Kohlen- säure, Essenzen	kg	6.890.563	6.731.641	6.529.286	6.454.519
Hilfsstoffe					
Etikettenleim	kg	30.079	21.323	22.478	25.980
Bandschmiermittel	kg	5.665	8.105	8.850	12.780
Reinigungs- und Desinf.mittel	kg	270.382	284.102	320.635	361.894
Stickstoff flüssig	kg	63.782	53.506	52.552	64.260
Verpackung					
Verschlüsse	St.	141.399.099	161.029.264	150.907.598	160.283.329
Etiketten	St.	346.264.565	334.109.375	334.443.050	356.398.850
Glasflaschen	St.	3.850.348	3.518.163	3.009.372	7.878.795
Preforms	St.	80.801.702	80.566.070	79.290.528	81.230.091
Einwegverpackung	kg	34.154	47.058	50.283	60.717
Kunststoffkisten	St.	67.927	71.648	25.724	442.473
Wasser					
Mineralwasser	m ³	168.883	163.704	144.279	172.958
Trinkwasser	m ³	96.867	126.281	106.098	110.081
Energieträger					
Strom	Kwh	5.308.046	5.334.125	5.073.242	5.512.469
Photovoltaik	Kwh	-989.965	-891.654	-978.806	-924.141
Diesel	Kwh	1.055.892	914.680	993.752	1.133.028
Erdgas	Kwh	6.215.202	6.927.567	6.311.720	7.225.295
Propangas	Kwh	805.696	633.846	572.032	476.083
Die Energieträger sind ohne den Standort Illingen, da dieser ab 2015 komplett vermietet wurde.					

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

OUTPUT		2015	2016	2017	2018
Produkte					
Liter gesamt		118.795.351	120.191.392	116.735.760	123.400.570
Abfälle					
Abfälle zur Verwertung	t	3.773,23	3.880,89	4.049,92	3.568,15
Abwasser					
Neutralisation	m ³	105.571	123.180	110.209	115.026
Abluft					
Kohlendioxid-Ausstoß	kg	663.848	661.071	647.570	463.383
Reduktion d. Neutralisation	kg	-84.840	-98.991	-88.567	-92.438
tatsächlicher Ausstoß	kg	579.008	562.080	559.002	370.945
CO2 Kompensation (Zertifikat)	kg	-10.450	-11.670	-13.061	-11.866

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR INPUT-OUTPUT-ANALYSE

Ende 2015 wurde in der Glasabfüllanlage eine neue Etikettiermaschine installiert. Dies machte sich beim Etikettenleimverbrauch positiv bemerkbar.

Die spezifische Anpassung der Bandschmierung auf die neuen Gourmetflaschen und die neue GDB-Flasche hat den Verbrauch deutlich gesteigert.

Der Mineralwasserverbrauch stieg einerseits durch gestiegenen Absatz, andererseits technologisch bedingt durch Wasserwechsel auf den Anlagen bei erhöhten Chargen- bzw. Produktwechseln.

Stickstoff wird bei PET Produkten für stille Getränke eingesetzt, um die Flasche zu stabilisieren. Der Verbrauch steigt proportional mit dem gestiegenen Absatz.

Die Einführung der neuen N2-Flasche der Genossenschaft Deutscher Mineralbrunnen (GDB) ist verbunden mit dem Einsatz von sehr viel Neuglas. Gleichzeitig wurde die bestehende 0,7l Flasche/Kiste an Mitbewerber abgegeben, die den Wechsel auf die neue GDB-Flasche bisher nicht durchführten.

Der Mehrverbrauch an Ökogas lässt sich auf einen Defekt an der Kondensatleitung innerhalb der Flaschenreinigungsmaschine zurückführen. Die Schwachstelle war prozessbedingt schwierig zu analysieren.

Beim Strom- und Propangasverbrauch machte sich die Umstellung von Gasstaplern auf Elektrostapler (von Propangas auf Strom) bemerkbar. Die Erweiterung des Fuhrparks hat einen höheren Dieserverbrauch zur Folge.

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

ENTWICKLUNG SPEZIFISCHER VERBRÄUCHE PRO TSD. LITER

Pro 1000 Liter		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 2015 bis 2017	Abw. in % zu 2018	
Mineralwasser	m ³	1,74	1,79	1,75	1,77	1,51	1,42	1,36	1,24	1,40	1,34	4,61%	
Trinkwasser	m ³	0,93	0,80	0,85	0,93	0,82	0,82	1,05	0,91	0,89	0,92	-3,56%	
Abwasser	m ³	1,21	0,89	0,98	1,02	0,93	0,89	1,02	0,94	0,93	0,95	-2,14%	
Strom	Kwh	54,00	52,86	54,04	51,84	48,32	44,68	44,38	43,46	44,67	44,17	1,13%	
Photovoltaik	Kwh	0,00	0,00	-1,42	-7,41	-8,04	-8,33	-7,42	-8,38	-7,49	-8,05	-6,92%	
Erdgas	Kwh	65,02	53,80	58,11	58,28	56,45	52,32	57,64	54,07	58,55	54,67	7,09%	
Diesel	Kwh	10,05	9,33	9,46	9,24	9,50	8,89	7,61	8,51	9,18	8,34	10,13%	



Verbrauchsreduzierung > 5 %



Verbrauch +/- 5 %



Verbrauchserhöhung > 5 %

Die Ursachen für die Verbrauchsentwicklungen sind bei den allgemeinen Erläuterungen zur Input-Output-Analyse beschrieben.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2019-2021

Ökologie

Ziele für 2019-2021	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Nachhaltiger Schutz der Gewässer vor Beeinträchtigungen.	Erste Maßnahmen aus der Ausschreibung des Ensinger Umweltpreises werden umgesetzt.	Geschäfts-führung	31.12.2019
	Umstellung von 200 Hektar konventioneller Ackerfläche auf ökologischen Landbau.	Leiter Marketing	31.12.2020
	Teilnahme am Forschungsprojekt „Mikropartikel im Wasserkreislauf“ in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München.	Geschäfts-führung	Projektende 31.12.2021
Erhalt der Kulturlandschaft und Stärkung der regionalen Produkte.	Der regionale Streuobstbezug beim Ensinger Streuobst Apfel-Schorle wird erhalten, wenn möglich gesteigert.	Leiter Marketing	31.12.2019
Wir senken unseren Gesamtenergieverbrauch bis 2020 auf 102,5 kWh/1.000l.	Eine neue Flaschenreinigungsmaschine mit deutlich niedrigeren Verbrauchswerten wird angeschafft.	Betriebsleiter	31.12.2019
Erfassung und Bewertung der Druckluft einsparpotenziale in der Glasanlage.	Einbau von weiteren Luftmengenmessern.	Energie-beauftragter	31.12.2019
Freiwilliger Klimaschutzbeitrag bei Geschäftsreisen und beim Zulieferverkehr im Direktvertrieb.	CO ₂ -Kompensationen der Geschäftsreisen mit dem Flugzeug und der Bahn sowie der Auslieferungen im Direktvertrieb.	Geschäfts-führung Leiter Verkauf	fortlaufend fortlaufend
Klimaneutrale Energienutzung	Umsetzung des Maßnahmenplans aus dem Projekt „Klimaneutrale Energienutzung“	Management-beauftragter	31.12.2020

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

Ziele für 2019-2021	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Stromeinsparung im Verwaltungsgebäude Ensingen-Ost.	Umstellung auf LED-Beleuchtung im Verwaltungsgebäude Ensingen-Ost.	Energie-beauftragter	30.06.2020
Bewusstseinsförderung für Energieeffizienz.	Zwei Auszubildende werden zu Energiescouts qualifiziert.	Leiterin Personal	31.12.2020
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen beim internen Transport.	Anschaffung weiterer Elektrostapler gemäß Projektplan.	Leiter Logistik	31.12.2019
Erfassung der Umweltauswirkungen auf die Nachbarschaft.	Durchführung einer Nachbarschaftsbefragung.	Geschäfts-führung	31.12.2020
Reduzierung der negativen Umweltauswirkungen bei der Beschaffung.	FSC-Produkte bei Papier- und Holzprodukten.	Leiter Einkauf	fortlaufend
Erwerb von nachhaltigen Werbemitteln.	Lieferantenauswahl nach Nachhaltigkeitskriterien Fair Trade/Bio-Baumwolle bei Textilien und Werbemitteln.	Leiter Einkauf	fortlaufend
Angebot des attraktiven N2- Gebinde erweitern, um im PET-Verdrängungswettbewerb eine gute Alternative zu haben.	Ein Gesamt-Sortimentskonzept im N2-Gebinde wird erstellt.	Leiter Marketing	31.12.2020
	Die alte Brunneneinheitsflasche in 0,5l, 0,7l, und 0,75l Heilwasser wird aus dem Angebot genommen.	Leiter Marketing	31.12.2021
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs bei PET-Flaschen.	Der Recyclatanteil bei unseren PET-Flaschen wird von 55% auf 75% erhöht.	Geschäfts-führung	30.06.2020

Ökonomie

Ziele für 2019-2021	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Die Zielvorgaben der durchschnittlichen Ausbringung in unseren Abfüllanlagen werden erreicht. Glas: 60 % PET: 75 %	Diese Zielvorgabe wird im Rahmen des Lean-Gesamtkonzepts umgesetzt. Verkürzung der Rüstzeiten. Reduzierung der Störzeiten.	Betriebsleiter	31.12.2019
Unsere Mitarbeiter optimieren aktiv unsere Prozesse und Betriebsabläufe.	Die geplanten Gemba-Projekte werden umgesetzt.	Geschäfts-führung	31.12.2019
Wir erreichen ein Investment Grade Rating.	Die BSC-Zielvorgaben werden erreicht. Bei Abweichungen werden zeitnah Korrekturmaßnahmen eingeleitet.	Leiterin Rechnungs-wesen	fortlaufend
Die Qualität der kontinuierlichen Verbesserung wird erhöht.	Das Softwaremodul „Q-Studio“ wird weiter optimiert, so dass der KVP-Prozess transparenter und für die Verantwortlichen besser steuerbar wird.	Management-beauftragter	30.06.2020

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

Gesundheit, Soziales und Kultur

Ziele für 2019-2021	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Die Ausbildungsquote beträgt mindestens 5 %.	Regelmäßige Teilnahme an Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen.	Leiterin Personal	fortlaufend
	Pflegen und Weiterentwicklung von Bildungsk Kooperationen mit regionalen Schulen.	Leiterin Personal	fortlaufend
Die Gesundheitsquote beträgt mindestens 97 %.	Das Arbeits- und Gesundheitsschutzprogramm wird umgesetzt.	Management-beauftragter	fortlaufend
Die Belastungen am Arbeitsplatz werden reduziert.	Umsetzung des Maßnahmenplans aus der Arbeitssituationsanalyse 2019.	Leiterin Personal	31.12.2020
Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle wird auf ≤ 3 Arbeitsunfälle pro Jahr reduziert.	Durchführung detaillierter Unfalluntersuchungen mit schriftlicher Unterweisung der Vorbeugemaßnahmen.	Abteilungsleiter	fortlaufend
Unsere Mitarbeiter verhalten sich gesundheitsbewusst.	Angebot eines Gesundheitspasses mit Belohnungssystem.	Leiterin Personal	fortlaufend
Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe.	Durchführung von mindestens 80 öffentlichen Betriebsführungen. Schulklassen, Vereine und Organisationen werden im Rahmen von Betriebsführungen über nachhaltiges Wirtschaften informiert.	Geschäftsführung	fortlaufend
Wir stärken die Region im kulturellen Bereich.	Veranstaltung von drei Konzerten der Reihe Ensinger Classics. Aktive Unterstützung des Vaihinger Kultursommers.	Geschäftsführung	fortlaufend
Bildung für nachhaltige Entwicklung.	Angebot von öffentlichen Führungen bei den landesweiten Nachhaltigkeitstagen.	Leiter Marketing	31.12.2020
Erhöhung der Verkehrs- und Arbeitssicherheit im Stammhaus.	Ein neues Verkehrsleitsystem wird im Rahmen der Hofsanierung umgesetzt.	Management-beauftragter	31.12.2020
Der vorbeugende Brandschutz wird verbessert.	Regelmäßige Brandschutzschulungen.	Brandschutz-beauftragter	fortlaufend



Auszubildende bei der Ausbildungsmesse 2019 in Vaihingen/Enz.

9. Kontaktinformationen

ANSPRECHPARTNER

Jörg Mannhardt

E-Mail: joerg.mannhardt@ensinger.de

IMPRESSUM

Herausgegeben im September 2019 von

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH

Horrheimer Straße 28-36

71665 Vaihingen-Ensingen

Telefon: 07042 2809 0

Fax: 07042 2809 399

E-Mail: info@ensinger.de

Internet: www.ensinger.de

Ensinger initiiert neues Öko-Projekt

Umweltpreis soll Umstellung auf Bioland-Richtlinien erleichtern – Bio-Musterregion im Enzkreis mit positiver Resonanz

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH ruft zusammen mit Bioland Baden-Württemberg und mit begleitender Unterstützung der Bio-Musterregion Enzkreis ein Gemeinschaftsprojekt ins Leben, um den ökologischen Landbau in der Region zu fördern.

ENSINGEN/ENZKREIS (p). Das Projekt richtet sich an landwirtschaftliche Erzeuger im Enzkreis, im Kreis Böblingen sowie in Vaihingen und Umgebung. Der Preis ist auf insgesamt 100 000 Euro dotiert und fördert Erzeugerbetriebe im Zeitraum 2019 bis 2021, die ihren Hof auf ökologische Bewirtschaftung nach Bioland-Kriterien umstellen. Dr. Christian Eichert, Geschäftsführer von Bioland Baden-Württemberg, betont die Wichtigkeit der privatwirtschaftlichen Förderung: „Als Verband setzen wir uns auch gegenüber der Landespolitik seit Jahren dafür ein, dass zum Wohle der Umwelt und unserer Enkel im Bereich Grundwasserschutz durch ökologischen Landbau etwas passiert. Umso mehr freut es uns, dass Ensinger als am Markt erfolgreiches Unternehmen nun Farbe bekundet und wir gemeinsam mit weiteren regionalen Akteuren an die Konkretisierung dieser gesellschaftlich wichtigen Aufgabe gehen.“

Die Aktion findet im Einzugsgebiet der Bio-Musterregion Enzkreis statt. Dezernentin Dr. Hilde Neidhardt: „Wir hoffen natürlich, unseren Betrieben mit der Mög-

lichkeit zur Umstellung auf ökologischen Landbau eine größere Wettbewerbsfähigkeit und mehr Vermarktungswege eröffnen zu können. Daher arbeiten wir auch an Wegen zur Weiterverarbeitung im bio-regionalen Sektor. Zudem ist es für uns alle ein wichtiges Anliegen, unsere Ressourcen im Sinne unserer künftigen Lebensmittelproduktion so gut wie möglich zu erhalten.“

Voraussetzung für eine positive Entscheidung der Jury ist die Umstellung des gesamten Betriebs

Der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens Ensinger und Initiator des Projektes, Thomas Fritz, wird noch deutlicher: „Im Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel sehen die Projektbeteiligten den besten Weg zum nachhaltigen Schutz von Ackerböden und Grundwasservorkommen. Die Umstellung eines landwirtschaftlichen Betriebs auf biologische Bewirtschaftung bringt allerdings hohe Investitionskosten mit sich, die sich angesichts der aktuellen Marktpreise zumeist nicht von den Landwirten selbst erwirtschaften lassen“, so Fritz weiter. Der Ensinger Umweltpreis soll den Start in diese Umstellung erleichtern.

Die förderungsfähigen Betriebsstätten und sämtliche von ihnen bewirtschafteten Flächen müssen sich im Enzkreis, im Kreis Böblingen oder in Vaihingen und Umgebung befinden. Die in Frage kommenden

Betriebe wurden mittlerweile alle angeschrieben. Um die Förderung in Anspruch nehmen zu können, müssen Betriebe spätestens bis zum 30. Juni ausführliche Bewerbungsunterlagen einreichen. Voraussetzung für eine positive Entscheidung der Jury ist die Umstellung des gesamten Betriebs nach den Kriterien von Bioland. Eine Teilumstellung ist nicht förderbar. Eine unabhängige Fachjury entscheidet über die Zuteilung der Preise.

Bei der Bio-Musterregion Enzkreis gibt es indes positive Resonanzen zu vermelden. Auch hier sei eines der Ziele, mehr Betriebe auf ökologische Landwirtschaft umzustellen, sagt Neidhardt als zuständige Dezernentin. Um Bedenken der Landwirte zu zerstreuen und sie bei der Umstellung zu unterstützen, veranstaltete der Kreis kürzlich einen Infoabend. „Erfreulicherweise haben elf Betriebe dieses Angebot genutzt“, erklärt Marion Mack, Regionalmanagerin der Bio-Musterregion Enzkreis. Thematisiert wurden dabei sowohl die rechtlichen Anforderungen und der Kontroll-Ablauf bei den Bio-Verbänden als auch die Vermarktungsmöglichkeiten. Neben drei Bioland-Wirten, die zum Teil selbst noch in Umstellung sind, standen zudem Ansprechpartner des Kontrollvereins in Karlsruhe (Öko-Kontrollstelle) und des Beratungsdienstes Schwäbisch Hall den interessierten Landwirten Rede und Antwort.

Auch ein weiterer Themenabend zur Biodiversität stieß auf eine gute Resonanz. Thomas Köberle vom Landwirtschaftsverband und Wolfgang Menner vom Netzwerk unabhängiger Beratung für Um-

welt und Qualität informierten zur Rentabilität von Landschaftspflege- und Biodiversitätsmaßnahmen durch Landwirte. Dabei standen auch entsprechende Fördermöglichkeiten auf der Tagesordnung und ein Praktiker schilderte anschaulich die auf seinem Hof umgesetzten Maßnahmen.

Um parallel dazu auch die Vermarktung ökologisch hergestellter landwirtschaftlicher Produkte anzukurbeln und die Verbraucher dafür zu sensibilisieren, plant Marion Mack nun mit dem Regionalpartner Ökonaut eine gemeinsame Veranstaltung. Unter dem Label „Bio kann jeder“ wird es am 29. Mai auf dem Bio-Hof Reiser in Straubenhardt rund um die nachhaltige Ernährung in Kitas und Schulen gehen. Von 14 bis 18 Uhr können sich dabei pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte in Kindergärten, -tagesstätten und Schulen, sowie weitere interessierte Personen informieren, wie es gelingt, mehr Bio-Produkte auf den Teller zu bringen. Dabei werden auch Speiseplanung, Einkauf und Kosten angesprochen. Bei einer Führung über den Hof erfahren die Teilnehmenden zudem Wissenswertes über den Pflanzenbau und die Tierhaltung auf einem Bioland-Betrieb. Vorgestellt werden auch entsprechende pädagogische Angebote auf Bio-Bauernhöfen. Nähere Infos dazu gibt es bereits auf der Homepage www.biokannjeder.de.

Für weitere Fragen zum Projekt Biomusterregion Enzkreis steht Marion Mack unter Telefon 0 72 31 / 73 09 18 09 oder per E-Mail an marion.mack@enzkreis.de gerne zur Verfügung.

Vaihinger Kreiszeitung, 27. Februar 2019

Ensinger tut Gutes und spricht darüber

Zahlreiche Besucher beim Tag der offenen Tür des Mineralwasserherstellers in Ensingen

ENSINGEN (p). Etwa 300 Besucher fanden sich am Samstag beim Tag der offenen Tür der deutschen Mineralbrunnen bei Ensinger ein, um sich auf den aktuellen Stand des Nachhaltigkeitskonzepts des familiengeführten Mineralbrunnens zu bringen. Geschäftsführer Frank Lehmann informierte die interessierten Besucher in einem 30-minütigen Vortrag über das Nachhaltigkeitskonzept des Umweltpreisträgers, aber auch über aktuelle Projekte, wie den Ensinger

Umweltpreis zur Förderung des ökologischen Landbaus. Auch die beiden Landtagsabgeordneten Konrad Eppler (CDU) und Dr. Markus Rösler (Grüne) ließen sich von Lehmann gerne nahebringen, was Ensinger im Bereich Ökologie, Ökonomie und Sozialles leistet.

Sichtlich beeindruckt waren die Besucher auch vom Betriebsrundgang. So wurde eine komplett neue Lüftungsanlage in der Produktion installiert, um die Arbeitsbe-

dingungen der Mitarbeiter insbesondere im Sommer zu verbessern. Mit staunenden Augen standen die vielen anwesenden Kinder vor den neuen Elektro-Gabelstaplern, den großen Direktsafttanks für die heimischen Streuobstschölen oder der großen Anzahl von Gleichrichtern für den Ensinger Solarpark mit über 5000 Solarmodulen.

„In den letzten Jahren hat sich viel bei uns getan. Mittlerweile produziert Ensinger zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien, die Energieeffizienz hat sich weiter verbessert und in Bezug auf Förderung des Ökolandbaus kommen wir sehr gut voran“, erklärte Stefan Schurr, Marketingchef bei Ensinger. „Es macht Spaß, interessierte Menschen durch den Betrieb zu führen, wenn es so viel Gutes zu berichten gibt.“

Es gab aber durchaus auch spannende Diskussionen zum Beispiel um Plastik-Flaschen. So fragte ein Besucher, inwiefern sich die Plastikflaschen bei Ensinger mit der Nachhaltigkeitspolitik vereinbaren ließen. „Unsere hochwertigen PET-Flaschen werden bepfandet und zu 100 Prozent recycelt“, so Schurr. „Deutschland ist das einzige Land, das ein funktionierendes Pfandsystem für Plastikflaschen hat, weshalb keine deutschen Flaschen die Weltmeere verunreinigen.“ Dieses Problem müsse deshalb in den Ländern angegangen werden, in denen es auch wirklich entstehe.

Grundsätzlich freue man sich in Ensingen aber sehr über die wieder steigende Nachfrage nach Glasflaschen, zumal das Unternehmen derzeit in die neuen Glas-Mehrwegflaschen der Genossenschaft Deutscher Brunnen investiere, teilt das Unternehmen in seinem Bericht mit.



Die Besucher konnten unter anderem die PET-Abfüllanlage besichtigen.

Foto: p

Ludwigsburger Kreiszeitung, 6. Juni 2019

Unfassbar rein.

Aus der einzigartigen **Ensinger Bio-Geosphäre.**



www.ensinger.de